

Letztes Jahr im Februar sind auch wie dieses Jahr die schriftlichen Überprüfungen der 10. Klasse ausgefallen. Da es durch Corona und Homeoffice so viele Lernlücken gab und viele Schüler/Schülerinnen gar nicht vorbereitet waren für die schriftlichen Überprüfungen. Die schriftlichen Prüfungen sind eigentlich 3 Stück in Deutsch, Mathe und einer Fremdsprache nach Wahl.

Doch trotzdem fanden im April die mündlichen Prüfungen statt in Fremdsprache nach Wahl und Mathe oder Deutsch.

Wir hatten letztes Jahr oft Lockdown, wo wir dann zu Hause am Lernen waren und am Online-Unterricht teilgenommen haben, doch viele hatten dadurch viele Schwierigkeiten am Lernen. Man hatte dadurch keine direkte Person, der man seine Fragen stellen könnte und musste meistens alleine klarkommen.

Wir haben paar Fragen Abteilungsleiterin der Mittelstufe (Kl. 7-10) Frau Stoffregen gestellt, um herauszufinden, was ihre Meinung zu diesem Thema ist.

Wie wir schon gesagt haben, haben die schriftlichen Überprüfungen nicht stattgefunden, sondern letztes Jahr haben nur die mündlichen Überprüfungen stattgefunden aufgrund Covid-19 Pandemie.

Wir hatten nur 3 Fragen, eine davon haben wir selbst schon mehrfach beantwortet, daher fangen wir gleich mit der zweiten an.

Welche Vorteile/Nachteile gab es?

Die schriftlichen Prüfungen sind ein Prüfungsformat, das nur in der 10. Klasse eines Hamburger Gymnasiums abgelegt werden kann. Und dass diese Prüfung nicht stattgefunden haben, hatte den Vorteil, dass Lehrer uns schon an den Oberstufenunterricht besser vorbereiten können und mit uns an Themen arbeiten können, die im Lehrplan stehen und die uns ein bisschen mehr interessieren und einfach passender sind. "Das ist zumindest in Deutsch und Englisch so. Also wie gesagt, aus meiner Sicht gab es nur Vorteile, dass das ausgefallen ist.", sagt Frau Stoffregen.

Gibt es dadurch Auswirkungen in der Zukunft und Berufsleben?

"Nein, gibt es nicht". SÜ wurden erst vor 8 Jahren eingeführt, und jahrelang gab es gar nicht "Und die Schülerinnen und Schüler haben trotzdem Abitur gemacht und die haben gutes Abitur gemacht. Das heißt, wenn es diese Prüfungen jetzt nicht gäbe, würde überhaupt nichts passieren. Und ein ganz wichtiger Punkt, warum ich persönlich immer diese Prüfung so kritisch sehe, ist, dass wir am Gymnasium für die Schülerinnen und Schüler, die schlechte Noten haben und die wahrscheinlich nicht versetzt werden, von zehn nach elf. Die müssen ja zusätzlich den MSA schreiben und den MSA mündlich machen. Das heißt, die Kinder oder die Jugendlichen, die hier am meisten kämpfen, die am härtesten arbeiten müssen. Die müssen plötzlich auch noch die meisten Klausuren schreiben. Alle anderen haben sonst immer drei Klausuren geschrieben und zwei mündliche Prüfungen, der MSA sind drei Klausuren und drei mündliche Prüfungen. Das heißt, statt wie gesagt drei Klausuren, plötzlich sechs Klausuren,

zwei mündliche Prüfungen, plötzlich fünf mündliche Prüfungen und das für Schülerinnen und Schüler, die am meisten kämpfen. Das ist unnötig aus meiner Sicht. Und ich setze mich seit Jahren dafür ein, dass wir das abschaffen. Und ich wäre dafür, dass wir nur die MSA Prüfungen machen für Schülerinnen und Schüler, wo die Versetzung gefährdet ist.", sagt Frau Stoffregen.

Lehrer können auch ohne Überprüfung angemessen benoten und angemessen auf die Oberstufe vorbereiten. Zumindest in Englisch waren die Themen inhaltlich sehr banal und dazu könnte man nicht wirklich was machen.

Unsere Meinung ist ähnlich. Anstatt des ganzen Prüfungsstressses könnten wir uns mehr auf andere Fächer und Noten mehr konzentrieren

Quelle: Frau Stoffregen